

# Bilder von den Wandlungen des Menschen

Elke Vater zeigt in der Sparkasse Neckarelz ihre Premieren-Ausstellung „Metamorphosis“ – Motive seit Jahren im Kopf

Von Peter Lahr

Neckarelz. „Viele interessierte Besucher“ wünschte Harald Bierbaum, der Leiter der Neckarelzer Sparkassen-Geschäftsstelle, der Ausstellung „Metamorphosis“. Am Montagabend konnte er zusammen mit der Künstlerin Elke Vater, Oberbürgermeister Michael Jann und Laudator Armand Warin bereits die ersten 70 Gäste zur Vernissage begrüßen. Musikalisch rahmte Ashley Whited von der Rene Walker Band die Ausstellungseröffnung mit gefühlvollen Balladen am Keyboard. „Sie haben es auf sich genommen, hier auszustellen“, lobte OB Jann das Engagement von Elke Vater, mit ihrer ersten Einzelausstellung in die Öffentlichkeit zu treten. „Es sind tolle Sachen dabei“, lautete der erste Eindruck des Rathauschefs.

„Als ich ihre Werke sah, fand ich sie interessant“, unterstrich Armand Warin in seiner Laudatio. Seit drei Monaten kennt der in Seckach lebende Künstler Elke Vater. Der Titel ihrer Ausstellung „Metamorphosis“ erinnere ihn an Kafkas Buch „Die Verwandlung“. Just in die Entstehungszeit des beklemmenden Romans siedelte Warin auch die kunstgeschichtlichen Epochen des Konstruktivismus, des Symbolismus und des Surrealismus an. Diese hätten Elke Vater bewusst oder unbewusst beeinflusst, glaubt Warin. Woran er diesen Eindruck festmacht, verriet er nicht. „Im Moment ist es ein Anfang. Aber Elke Vater ignorieren zu wollen, wäre ein Fehler“, prophezeite der Laudator der Künstlerin eine Zukunft. Als Künstler einen anderen Künstler bewerten zu wollen, sei aber immer schwierig.

„Seit Monaten freue ich mich auf die-



„Metamorphosis“ heißt nicht nur ein Album von den Rolling Stones. Unter diesem Titel zeigt Elke Vater (3.v.r.) in der Sparkassen-Geschäftsstelle Neckarelz ihre Werke. Bei der Vernissage waren auch Kreisrat Karlheinz Schmidt, OB Michael Jann, Geschäftsstellenleiter Harald Bierbaum sowie Armand Warin (v.r.). Foto: Peter Lahr

sen Tag“, dankte Elke Vater allen, die dabei mithalfen, dass ihre erste Einzelausstellung Realität wurde. „Die dunkleren Werke mit Eisen im Obergeschoss sind die älteren. Die farbigeren sind die neueren“, erläuterte die Künstlerin, die sich seit vielen Jahren kreativ betätigt. „Malen tut mir gut“, sagt die in Hardheim geborene Altenpflegerin. Der Ausstellungstitel „Metamorphosis“ beziehe sich aber

weniger auf die ausgestellten Kunstwerke als vielmehr auf die „Wandlungen“, die jeder Mensch zwischen 20 und 50 Jahren durchlebe. „Ich wollte ein Wort, das nicht so aalglatt ist“, betonte Elke Vater. Überwiegend Acrylfarben spachtelt sie effektiv zu meist abstrakten Gemälden. Die so entstehenden Reliefbilder reichert sie gerne collagenartig mit Spiegelsplittern, Ketten oder auch mal einer lee-

ren Flasche Jack Daniels an. Ihre Palette reicht vom albatrusartig düsteren „Trauma“, aus dem sich unheimliche Fratzen erheben, bis zur gelbrot-glimmenden „Lava“. „Den Torso hatte ich seit Jahren im Kopf“, erklärte Elke Vater, wie es zu „Magdalena“ kam. Um einen archaisch anmutenden weiblichen Torso wand sie Stacheldraht.

Sie wolle den Betrachter ihrer Werke zwar zum Nachdenken anregen, „aber keinen Fingerzeig geben“, betonte die christlich erzogene Künstlerin. Den Widerhall einer der bekanntesten literarischen Metamorphosen kann der Betrachter bei gutem Willen in den vergoldeten

Bildelementen erkennen: „Der goldene Esel“ von Apuleius.

Info: Die Ausstellung „Metamorphosis“ ist bis 30. Mai in der Sparkassen-Geschäftsstelle Neckarelz zu sehen. Geöffnet ist montags bis freitags von 8.15 bis 12.15 Uhr; zudem montags, dienstags und freitags von 14 bis 16.45 Uhr, donnerstags von 14 bis 18 Uhr.